

# Frauenpolitik

	SPÖ	ÖVP	FPÖ	NEOS
<u>Programm im Überblick</u>	<p>Schaffung eines Lohn=Transparenzgesetzes, wonach alle Löhne und Gehälter offengelegt werden.</p> <p>Einführung von Quoten für Leitungsfunktionen und Begrenzung der Mandate auf maximal fünf pro Person in Aufsichtsräten.</p> <p>Keine Anrechnung des Partnereinkommens auf die Notstandshilfe.</p> <p>Finanzielle Absicherung und Ausbau der Gewaltschutzeinrichtungen und Mädchen- und Frauenberatungseinrichtungen.</p>	<p>Im ÖVP Wahlprogramm gibt es bis jetzt kein eigenes Frauenkapitel. Im Wahlprogramm heißt es dazu wörtlich: Für uns ist Frauenpolitik nicht nur ein weiteres Thema von vielen, sondern integraler Bestandteil in allen Bereichen des Lebens- das geht von Gesundheit über Bildung bis hin zum besonderen Schutz von Frauen, die Gewaltsituationen ausgesetzt sind. Frauen müssen die gleichen Chancen am Arbeitsmarkt haben wie Männer- und ihr Beitrag zur Gesellschaft muss besonders geschätzt werden.</p>	<p>Einkommensschere schließen- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>Medizinische und soziale Beratung vor geplanten Schwangerschaftsabbrüchen und Unterstützung von schwangeren Frauen in schwierigen Lebenssituationen</p> <p>Nulltoleranz gegenüber Gewalt und Unterdrückung von Frauen, unterstrichen durch härtere Strafen bei Gewaltverbrechen insbesondere an Kindern.</p>	<p>Faire Chancen in allen Lebensbereichen müssen allen Frauen offen stehen.</p>

## Bewertung

Die **SPÖ** fordert in ihrem Wahlprogramm die Schaffung eines Lohntransparenzgesetzes. Die Offenlegung der Gehälter und Löhne könnte zwar zu Beginn zu Unruhe in den Betrieben führen, es ist jedoch davon auszugehen, dass diese Maßnahme tatsächlich zu einer gerechteren Entlohnung zwischen Männern und Frauen führt.

Die Vorschläge, wonach auch in Leitungsfunktionen Quoten eingeführt werden sollen und die geplante Begrenzung der Mandate auf maximal fünf pro Person in Aufsichtsräten, sind aus ArbeitnehmerInnsicht positiv zu werten.

Die ArbeitnehmerInnenseite fordert seit langem die Abschaffung der Anrechnung des Partnereinkommens auf die Notstandshilfe. Auch die Absicht Gewaltschutzeinrichtungen und Frauenberatungsstellen auszubauen und finanziell abzusichern ist zu begrüßen.

Im **ÖVP** Wahlprogramm findet sich kein eigenes Frauenkapitel und auch keine konkreten Maßnahmen, wie die ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen beseitigt werden soll.

Im **FPÖ** Wahlprogramm gibt es ebenfalls keinen konkreten Vorschlag zur Beseitigung der Einkommensdifferenz. Es ist unklar, ob die geplante medizinische und soziale Beratung vor Schwangerschaftsabbrüchen, eine Verpflichtung sein soll. Die Forderung nach härteren Strafen für Gewaltverbrechen insbesondere an Kindern ist der konkreteste Vorschlag im Frauenkapitel der FPÖ.

Im Wahlmanifest der **NEOS** findet sich lediglich der allgemeine Satz, dass Frauen in allen Lebensbereichen faire Chancen haben sollen.